

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 34 (1947)  
**Heft:** 6

**Artikel:** TT-Verwaltungsgebäude Bern : ausgeführt 1940-1943 durch die  
Direktion der eidg. Bauten in Zusammenarbeit mit der  
Architektengemeinschaft M. Steffen SIA und Paeder & Jenny BSA,  
Bern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-27005>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

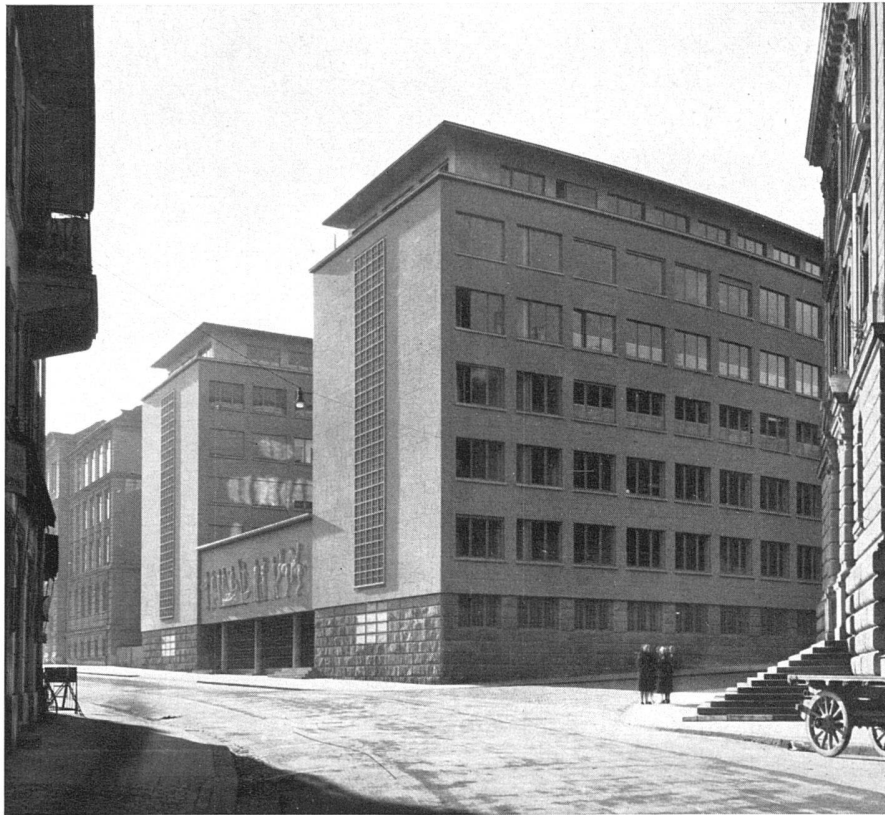
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Gesamtansicht von Norden / Vue d'ensemble prise du nord / General view from the north*

## TT-Verwaltungsgebäude Bern

*Ausgeführt 1940–1943 durch die Direktion der eidg. Bauten in Zusammenarbeit mit der Architektengemeinschaft M. Steffen SLA und Paeder & Jenny BSA, Bern*

Hervorzuheben an dieser Erweiterung eines städtischen Bürogebäudes ist vor allem der grundsätzlich vermiedene geschlossene Innenhof. Die beiden parallel verlaufenden doppelbündigen Bürotrakte sind annähernd Nord-Süd gestellt, so daß alle Arbeitsräume besonnt sind. Diese offene Bebauung wird auch von der Ferdinand-Hodler-Straße aus gesehen als wohltuend und überzeugend empfunden, weil die geschlossene Straßenfront dadurch durchbrochen und aufgelockert wird. Hervorheben möchten wir ferner, abgesehen von der klaren inneren Disposition, den guten internen Zusammenschluß von Alt- und Neubau und die sorgfältige Gestaltung der äußeren Architektur. In der Ausführung der Fassaden in dem für Bern charakteristischen Sandstein wird ohne Anlehnung an traditionelle Formen der Charakter der glatten Verkleidung richtig gewahrt.

Das Relief von Luigi Zanini sitzt ohne Zweifel an der für künstlerischen Schmuck prädestinierten Stelle. Es ist kom-

positionell und bildhauerisch von beachtenswerter Qualität, doch wäre noch mehr Großzügigkeit für die architektonische Gesamtwirkung von Vorteil gewesen. Die ganze zur Verfügung stehende Front des Verbindungsbaus hätte dem Bildhauer zur freien Bearbeitung zugewiesen werden sollen, dann wäre der unangenehme Konflikt zwischen dem ausgesprochenen Bandrelief und den beiden seitlichen vertikalen Treppenhausfenstern vermieden worden. *a. r.*

### *Erläuterungsbericht*

Anstelle des heutigen Neubaus stand an der Ferdinand-Hodler-Straße das Naturhistorische Museum. Das Grundstück kam für eine Erweiterung des bestehenden TT-Verwaltungsgebäudes Speichergasse 6 allein in Betracht. Am 20. März 1931 beschloß die Bundesversammlung seinen Ankauf.



*Der offene Hof mit Blick auf das Kunstmuseum / La cour ouverte avec vue sur le Musée d'Art / The open court with view of the Arts Museum*

In Verbindung mit der PTT-Verwaltung wurden drei Überbaumöglichkeiten studiert:

- a) mit Verwendung des Museumsgebäudes,
- b) Abbruch desselben, Neubau als Randbebauung an Genfergasse und Ferd.-Hodler-Straße mit geschlossenem Hof,
- c) Abbruch des Museumsgebäudes, Neubau in Form zweier paralleler Flügel, Hof gegen Ferd.-Hodler-Straße geöffnet.

*Der Hof zwischen Neubau und Nachbarbau / La cour entre le nouveau bâtiment et le bâtiment avoisinant / Court between the new and the neighbouring building*



Der Vergleich zwischen Raumgewinn und entstehenden Kosten fiel zugunsten des Projektes c) aus, das dann dem detaillierten Kostenanschlag vom 21. Dezember 1935 und der weitem Planbearbeitung als Grundlage diente. Die Randbebauung hätte zu viele nach Norden gelegene Arbeitsräume und weniger Verbindungen mit dem Altbau ergeben.

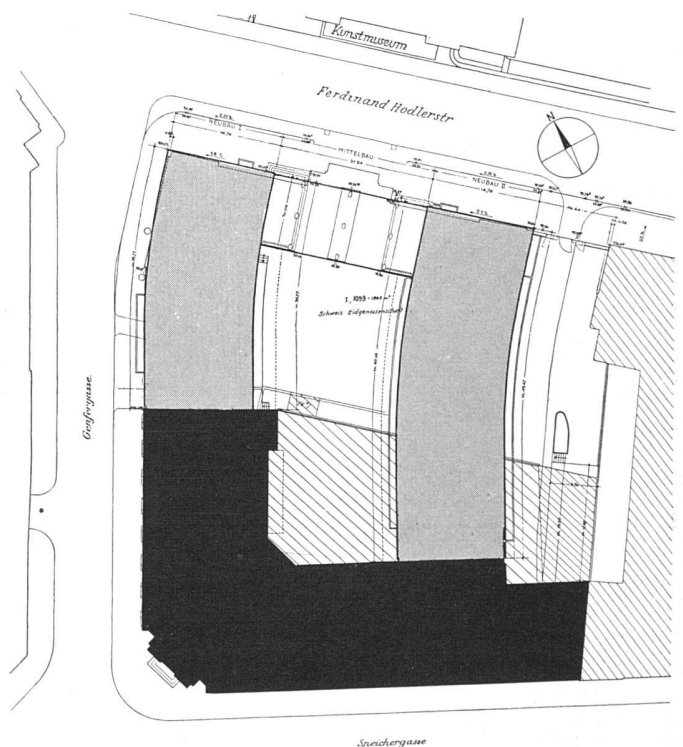
Mit Rücksicht auf die damalige geringe Beschäftigung der Architekten wurde unter 9 bernischen Büros ein Fassadenwettbewerb veranstaltet. Der 1. Preis fiel an Arch. Max Steffen, der 2. Preis an die Architekten BSA Paeder & Jenny. Ihnen wurde die gemeinsame Bearbeitung der Ausführungs- und Detailpläne übertragen. Die Bauleitung lag in den Händen der Direktion der eidgenössischen Bauten, während eine Reihe von speziellen Aufgaben in enger Verbindung mit der Hochbauabteilung der PTT-Verwaltung gelöst wurde.

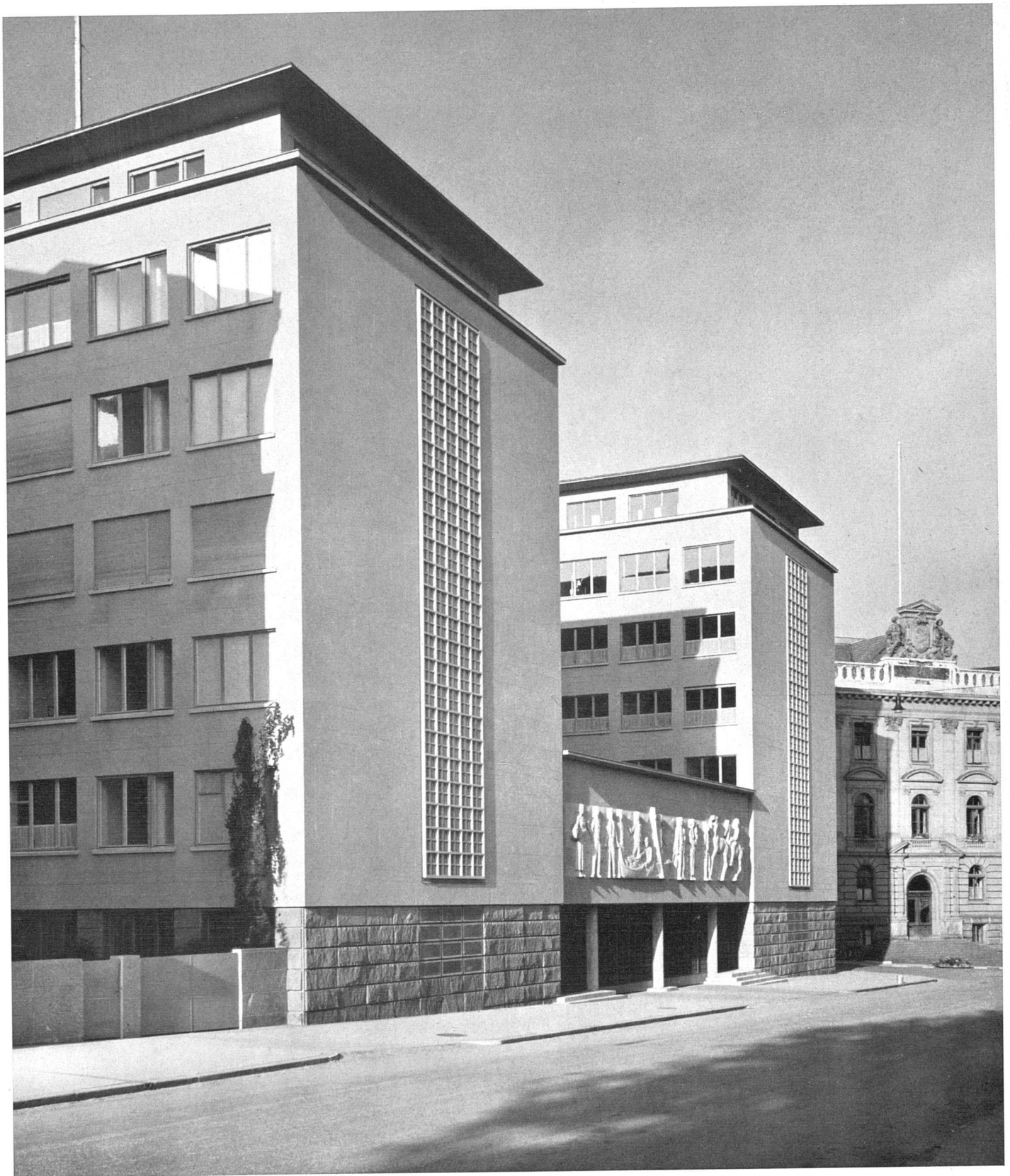
Das Eidgenössische Departement des Innern schrieb 1941 in Verbindung mit der eidgenössischen Kunstkommission und der PTT-Verwaltung einen Wettbewerb für ein Relief am Verbindungsbau aus, an dem die schweizerischen Bildhauer teilnehmen konnten. Der Zürcher *Luigi Zanini* erhielt den 1. Preis und wurde mit den Arbeiten betraut, die er von 1941–1945 ausführte.

Der Beginn der Arbeiten auf der Baustelle fiel mit dem Anfang des zweiten Weltkrieges zusammen. Zuerst wurden der Abbruch des alten Museums und der Rohbau des unterirdischen Luftschutzraumes im Hof durchgeführt. Alle andern Arbeiten hatten darauf stark unter den Folgen des Militärdienstes zu leiden. Die eigentlichen Neubauten wurden im Mai 1940 begonnen. Der Bezug der Räumlichkeiten durch die zuständigen Abteilungen erfolgte anfangs März 1943.

Das für den Hofabschluß an der Ferdinand-Hodler-Straße notwendige Eisen wurde vom KIAA erst 1945 bewilligt.

*Situationsplan 1:1000 / Situation / Site plan*





*Gesamtansicht von Osten mit Eingang / Vue d'ensemble, avec entrée principale (nord-est) / View of the entrance (north-east)*

Trotz eingetretener Verteuerungen und der Natursteinverkleidungen der Straßenfassaden konnten die Baukosten im Rahmen des Voranschlags gehalten werden. Sie betragen Fr. 77.65 pro m<sup>3</sup> umbauten Raumes.

In konstruktiver Hinsicht handelt es sich um einen Eisenbetonskelettbau mit Eisenbeton-Massivdecken (berechnet von Ing. Maillart und seinem Nachfolger, Ing. E. Stettler), Backsteinbrüstungen und Steinverkleidung der Fassaden.

Diese bestehen im Untergeschoß aus dunklem Tessiner Granit, die Straßenfassaden aus Berner Sandstein mit Fensterbänken in Verzascagränit; Hoffassaden und zurückgesetztes Obergeschoß weisen Kunststeinplatten auf. Für das Flachdach war Kupfer nicht mehr erhältlich, so daß es über der Isolierschicht mit einem Spezialbelag in Zement versehen werden mußte.

Der Innenausbau wurde in normalem Rahmen gehalten. Die Böden in den Arbeitsräumen sind Eichenparkett mit schalldämpfender Unterlage, während die Wände mit einheitlicher, waschbarer Tapete versehen wurden.

Die Zentralheizung wurde für Alt- und Neubau im letzteren zusammengefaßt. Telefon-, Licht- und Kraftanschlüsse sind auf Anschlußtafeln bei jedem Arbeitsplatz montiert und an Bodenkanäle angeschlossen.

Die Neubauten enthalten folgende Räume, die heute alle von der PTT-Verwaltung belegt sind:

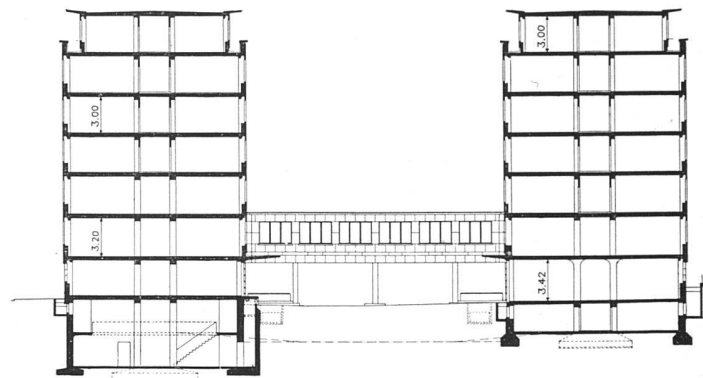
- Untergeschoß: Archive, Maschinen- und Batterieräume, Heizung  
 Erdgeschoß: Garage mit Werkstatt und Waschraum; Packraum und Spedition;  
 1. Stock: Reparaturwerkstätte, Apparatemagazine  
 2. Stock: Konferenzzimmer, Büros, Telephonzentrale, Materialkontrolle  
 3. Stock: Büroräume  
 4. Stock: Büroräume  
 5. Stock: Büros und Laboratorien für Versuche und Forschung  
 6. Stock: Büroräume  
 Ein Veloraum ist im Hof zwischen Schulhaus und Ostflügel angeordnet.

(Nach Angaben der Direktion der eidg. Bauten, Bern)

Normalgeschoß 1:600 | Étage type | Typical floor



Querschnitt 1:600 | Coupe transversale | Cross section



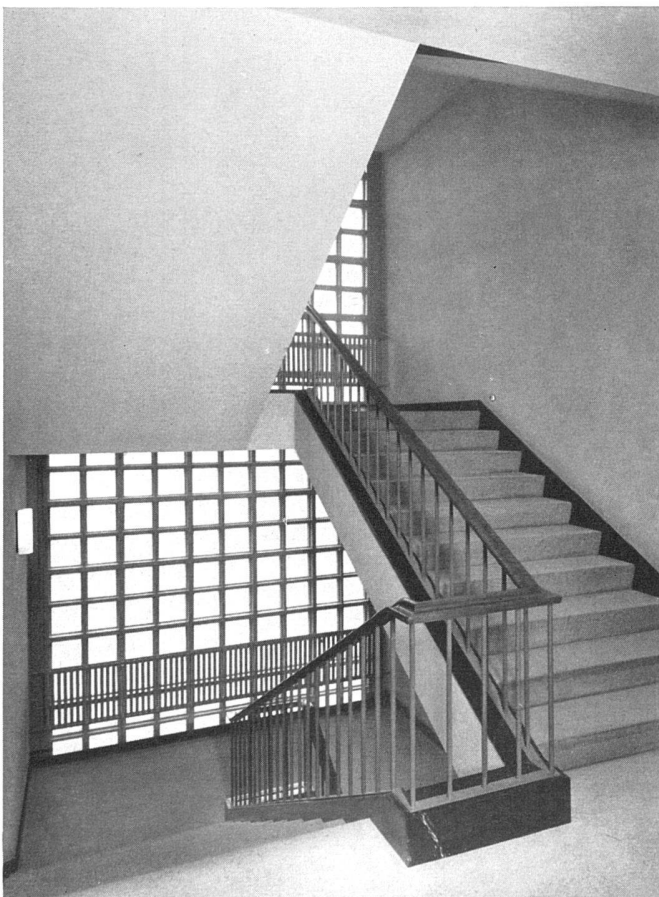
- 1 Hof
- 2 Portier
- 3 Garagechef
- 4 Werkstatt
- 5 Waschplatz
- 6 Garage
- 7 Veloraum
- 8 Sanitätsraum
- 9 Packraum
- 10 Magazinchef
- 11 Telegraphenbetrieb
- 12 Inspektor
- 13 Chef
- 14 Administrativer Radiodienst
- 15 Tarife
- 16 Reklamationen
- 17 Kalkulationsbüro
- 18 Starkstromkontrolle
- 19 Ingenieur
- 20 Bürogehilfin
- 21 Technischer Radiodienst
- 22 Büros

Erdgeschoß 1:600 | Rez-de-chaussée | Ground floor



*Eingang mit versenkbaren Gittern. Relief in Sandstein von Luigi Zanini, Zürich | Entrée principale; les grilles peuvent s'enfoncer sous le sol | The main entrance, trellises slide into the floor*

*Treppenhaus | L'escalier | The staircase*



*Fassadendetail | Détail de la façade | Elevation detail*

